

## Ideenblatt zum Thema WASSER UND BODEN



Bildquelle: UBZ ([www.ubz-stmk.at/materialien-service/ideen-fuer-zu-hause](http://www.ubz-stmk.at/materialien-service/ideen-fuer-zu-hause))

## BODEN - FINGERPROBE

### BESCHREIBUNG:

1. Hinhorchen: zwischen Daumen und Zeigefinger wird die Probe nahe dem Ohr zerrieben. Knirscht es? Dann ist Sand dabei.
2. Auf der Handfläche zerreiben: Wenn winzige glänzende Teilchen dabei sind, ist Schluff\* dabei.
3. Würstchen formen: Wenn das gelingt, ist ein Ton-Anteil in der Bodenprobe.

**\*Schluff:** Unter Schluff (geologisch auch Silt) versteht man Feinböden unterschiedlicher Abkunft. ... [Sie] sind zugleich auch die Bezeichnungen für das entsprechende Korngrößenintervall, das eine Mittelstellung zwischen dem gröberen Sand und dem feineren Ton einnimmt. Partikel in Schluffgröße sind in hohem Maße in den bindigen Böden bzw. Sedimenten enthalten, die als Lehm bezeichnet werden.  
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Schluff>)

### **BENÖTIGTES MATERIAL:**

- verschiedene Bodenproben (Ackerboden, Gartenerde, sandiger Auboden, Ton ...)
- Wasser
- Schaufel
- eine Unterlage, die schmutzig werden darf

### **INFO:**

Die Struktur des Bodens gibt wichtige Auskünfte z.B. über seinen Nährstoff- und Wasserhaushalt und somit auch darüber, welche Pflanzen in ihm gedeihen können. Mit Hilfe der Fingerprobe lässt sich grob abschätzen um welche Bodenart es sich handelt. Die Bodenarten Sand, Schluff, Lehm und Ton kommen in der Natur oft als Gemisch vor. Die Kenntnis von der Feinstruktur des Bodens ist vor allem für Landwirte und Gärtner wichtig um zu wissen was angebaut werden kann. Die Fruchtbarkeit hängt auch vom Humus-, Sand- und Stickstoffgehalt ab. Alle Bodenarten können mit Kompost und Mulchen verbessert werden.

Dieses Ideenblatt ist Teil des Materialkoffers „Globales Lernen am Praxisbeispiel Permakultur. Mehr Infos: <https://www.weltweitwandernwirkt.org/materialkoffer/>